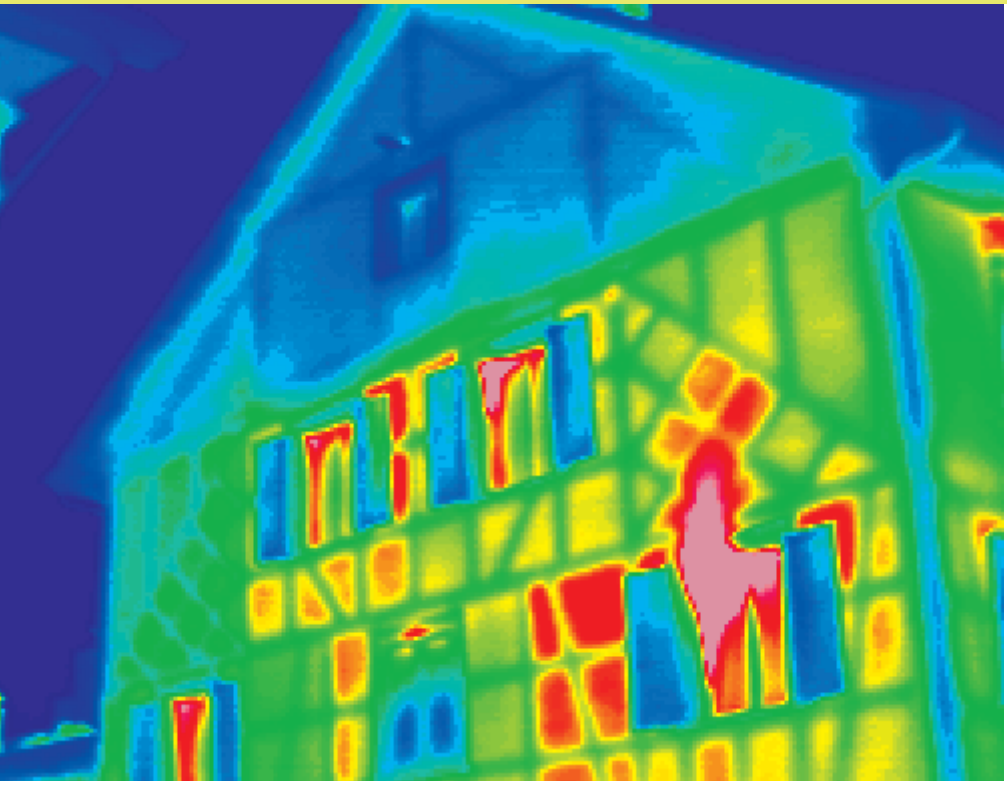
EnergieSchweiz
Newsletter Nr. 39



GEBÄUDE-ENERGIEAUSWEIS

Transparenz dank dem Energieausweis für Gebäude

Der «Energieausweis für Gebäude» macht den Energieverbrauch von Gebäuden transparent. Durch die grossflächige Einführung auf dem Miet- und Immobilienmarkt erhält die Nachfrageseite wichtige Zusatzinformationen über eine Liegenschaft. Entscheidend für eine breite Anwendung ist ein möglichst einfaches Verfahren zur Erstellung dieser Energieetikette. Zur Erfüllung der Transparenzforderung kann deshalb auf den effektiven Energieverbrauch abgestellt werden.

Aus energiepolitischer Sicht öffnet sich bei der Einführung von Energieausweisen für Gebäude die Chance zur Auslösung von dringend nötigen, energietechnischen Sanierungen bestehender Gebäude. Gleichzeitig soll mit der Empfehlung von Sanierungsmassnahmen Besitzerinnen und Besitzern von Liegenschaften ein direkter Nutzen entstehen. Um entsprechende Massnahmen empfehlen zu können, reicht die Messung des spezifischen Energieverbrauchs jedoch nicht aus, dazu ist eine Grobanalyse des

(Weiter auf Seite 2)

Gebäude-Energieausweis: gesetzlich verankern

Dass Mieterinnen oder Käufer von Liegenschaften auf Transparenz bezüglich des Energieverbrauchs pochen, ist durchaus berechtigt. Denn dieser lässt sich bei der Besichtigung des zukünftigen Wohnobjekts nicht ohne weiteres abschätzen. Zur Visualisierung soll die von Haushaltgeräten und Autos her bekannte Energieetikette künftig auch für Gebäude verwendet werden.

Die Stakeholder haben allerdings noch unterschiedliche Vorstellungen von der Umsetzung eines solchen Gebäude-Energieausweises. Während die Westschweizer Kantone das neue Instrument möglichst bald in ihre Gesetze aufnehmen wollen, befürchten die Deutschschweizer einen zusätzlichen Vollzugsaufwand. Der Hauseigentümerverband findet den Energieausweis nützlich, möchte seiner Klientel aber keine gesetzliche Verpflichtung zumuten.

Eine kürzlich fertig gestellte Studie zeigt deutlich, dass eine breite Wirkung nur dann erzielt werden kann, wenn der Energieausweis gesetzlich verankert wird. Die Frage ist deshalb nicht, ob es eine gesetzliche Verankerung braucht, sondern wie eine solche ausgestaltet werden soll. Es gilt nun, in einer freiwilligen Testphase zu evaluieren, wie die Ausstellung von Gebäude-Energieausweisen von statten geht und die Abläufe so weiter zu entwickeln, dass die Praktikabilität für eine gesetzliche Umsetzung gewährleistet ist.

Andreas Eckmanns, Bereichsleiter Gebäude, Bundesamt für Energie BFE

energieschweiz

Gebäudes nötig. Der so ermittelte energietechnische Zustand einer Liegenschaft kann wiederum in der Skala eines Energieausweises abgebildet werden, womit auch der Transparenz genüge getan wird.

Bis 2010 freiwillig, dann im Gesetz verankern

Aufgrund der gesetzlichen Einführung des Gebäude-Energieausweises in der EU hat das Bundesamt für Energie (BFE) eine Grundlagenstudie zur Abklärung möglicher Umsetzungsmodelle für die Schweiz ausarbeiten lassen. Dabei kommen die Autoren zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Die Einführung eines Energieausweises für Gebäude in der Schweiz macht Sinn und ist daher prüfenswert. Denn Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, dass ein solcher Ausweis in der Praxis Wirkung erzielt. Vor allem im Bereich bestehender Bauten liefert das neue Instrument Anreize zum Durchführen von Sanierungen.
- Der Energieausweis für Gebäude kann juristisch sauber im Energierecht von Bund und Kantonen verankert werden. Auch die Integration des Ausweises in die bestehende föderale Vollzugsstruktur ist problemlos möglich.
- Abklärungen weisen zudem darauf hin, dass der Energieausweis nur dann seine ganze Wirkung entfalten kann, wenn dieser obligatorisch ist.

Aufgrund der Studienresultate empfehlen die Autoren, in einer ersten Phase bis zum Jahr 2010 auf freiwilliger Basis Erfahrungen mit dem Energieausweis zu sammeln. Sollten diese positiv ausfallen, wird weiter empfohlen, den Energieausweis für Gebäude ab 2010 rechtlich zu verankern.

Eine Studie zeigt: Ein Energieausweis für Gebäude macht Sinn, kann seine ganze Wirkung aber nur entfalten, wenn er obligatorisch ist.

www.energieausweis.ch
Studie "Gebäudeausweis in der Schweiz: Mögliche Vollzugsmodelle"

STROMVERSORGUNGS- UND ENERGIEGESETZ

Steilpässe aus dem Ständerat

Die Nähe der Gebirgsgewässer, Regen, Sonne und Wälder in Flims haben es dem Ständerat angetan. Die kleine Kammer brachte in der ersten Oktoberwoche in einer Marathondebatte von insgesamt über zehn Stunden das Stromversorgungs- und Energiegesetz unter Dach und Fach. Aus Sicht von EnergieSchweiz bedeutet das Verdikt einen deutlichen Schritt nach vorn in drei Bereichen:

- Die Marktliberalisierung wird durch zwei Öffnungsschritte und durch die Schaffung einer öffentlich kontrollierten Netzgesellschaft abgefedert und bedeutet für alle – Produzenten und Konsumenten – eine grosse Herausforderung.
- Alle erneuerbaren Energien – inklusive der Wasserkraft bis 10 MW – erhalten über die neu zu schaffende Einspeisevergütung einen kräftigen Schub. Das Ziel von zusätzlich mindestens 5400 GWh erneuerbarer Energie bis zum Jahr 2030 sollte so erreichbar werden.
- Das Thema «Energieeffizienz» ist zu einem Schwerpunkt geworden: Effizienzziele sowie verstärkte Massnahmen bei Elektrogeräten (inkl. Stand-by) und in den Gebäuden tragen zu weiteren Effizienzgewinnen bei.

Der Ständerat hat Steilvorlagen für den Nationalrat geliefert, der jetzt in der zweiten Runde dahinter geht. Einige Punkte – insbesondere bei den Erneuerbaren die Beschränkungen für Photovoltaik und (noch) teure Technologien – werden noch zu reden geben. Trotzdem: Die Generallinie ist gelegt und wir rechnen damit, dass ab dem 1. Januar 2008 Erneuerbare und Energieeffizienz zusätzlichen Schub erhalten.

Michael Kaufmann, Programmleiter EnergieSchweiz

www.parlament.ch

ENERGIE-EFFIZIENZ

Weniger ist mehr

Am Samstag, 28. Oktober, findet der erste Energie-Effizienz-Tag statt: während den Wochenmärkten in über 70 Städten der Schweiz, bei aktiven Elektro-Fachgeschäften, im Bahnhof Bern und natürlich überall dort, wo Menschen überzeugt sind, dass weniger eigentlich mehr ist.

Der Energie-Effizienz-Tag informiert die Konsumentinnen und Konsumenten über die grossen Möglichkeiten, die wir alle «in den Händen» haben, um mit weniger Energie noch mehr Komfort zu haben. Nur schon das konsequente Ausschalten aller elektrischen Apparate, die nicht genutzt werden, senkt drastisch den Energieverbrauch. Die heutigen, energiefreundlichen Technologien im Haushalt, Büro und Lichtsektor bringen mit jedem alten Gerät, das wir ersetzen, konkret weniger Stromverbrauch trotz grösserem Mehrnutzen.

Und natürlich darf ein Wettbewerb nicht fehlen. Es werden als 20 Hauptpreise modernste Waschmaschinen mit AAA-Klassifizierung gewonnen, das heisst beste Energie-Effizienz, beste Wasch- und beste Schleuderwirkung: Preise die sich gewaschen haben. Beim Elektro-Fachhändler erhalten Sie die nötigen Unterlagen.

Besonders attraktiv erleben Sie diesen Energie-Effizienz-Tag im Bahnhof Bern. Beim Treffpunkt. Dort geht die Post ab mit der Botschaft des Tages «weniger ist mehr». Musikalisch, kabarettistisch, fröhlich, schräg und spielerisch vermitteln Top-Künstler Top-Informationen, damit alle, die vorbeikommen checken, dass Energie-Effizienz eben auch ihr Ding ist.

www.energietag.ch

MESSEN

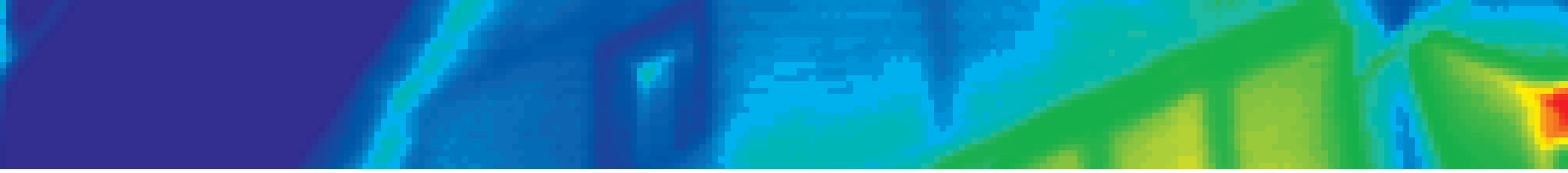
Energieeffizienz gilt auch für Gebäude

Gebäude sanieren, dabei den Energieverbrauch optimieren, so einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten und mit alledem mittelfristig erst noch Kosten sparen: Dies waren die Hauptbotschaften am neu konzipierten EnergieSchweiz-Stand an der Messe «Bauen & Modernisieren».

Gemeinsam mit den Partnern Hausinfo, Swissolar, Holzenergie Schweiz, der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz, den Ostschweizer Kantonen und der Energiestadt Zürich informierte EnergieSchweiz vom 31. August bis 4. September über energieeffiziente Gebäudesanierung. Die grosse Besucherzahl zeigte deutlich, dass die Frage der Energieeffizienz bei den Hauseigentümern und Bauleuten auf Interesse stösst.

Reges Interesse an energieeffizienter Gebäudesanierung: Besucher am neuen EnergieSchweiz-Messestand.

www.fachmessen.ch/bauen
www.bau-schlau.ch



Ratgeber für Holzfeuerungen

Die Nachfrage an modernen Holzheizungsanlagen nimmt zu, nicht zuletzt auch dank Förderkampagnen von EnergieSchweiz und der Branche. Ein neuer Ratgeber zeigt auf, wie Feinstaubemissionen bei der Verbrennung von Holz möglichst vermieden werden können. www.bfe.admin.ch

Ratgeber für Bauherren und Liegenschaftskäufer

Nach der beliebten Broschüre «Gebäude erneuern – Energieverbrauch halbieren» ist nun auch noch das Pendant für Neubauten erschienen. Die Broschüre «Neubauten mit tiefem Energieverbrauch» richtet sich an Bauherren und Liegenschaftskäufer und kann kostenlos bestellt werden. www.bundespublikationen.admin.ch (Best.nr. 805.097.d)

Rat erhalten am 12. Herbstseminar

Am 7. November treffen sich im Kongresshaus Biel (BE) Bau- und Energiefachleute anlässlich des 12. Herbstseminars. Fachleute informieren über aktuelle Rahmenbedingungen, neuste Entwicklungen und Innovationen für energieeffizientes Bauen und Modernisieren. In der begleitenden Ausstellung präsentieren rund 20 Firmen ihre Produkte und Angebote zu den Themen. Anmelden unter www.hausbaumesse.ch.

Stromverbrauch senken

Digitales Fernsehen wird den Schweizerinnen und Schweizern in den nächsten Jahren nicht nur eine grosse Anzahl von Programmen in brillanter Bild- und Tonqualität bescheren, sondern auch einen höheren Stromverbrauch. Grund sind die für den Empfang notwendigen Settop-Boxen.

Vertreter der Branche haben deshalb am 29. September mit dem BFE eine Vereinbarung unterzeichnet, in der sie sich freiwillig zur Einhaltung der europäischen Effizienzwerte verpflichten.
www.bfe.admin.ch

Fotokalender

Was kommt heraus, wenn professionelle Werbe-, People-, Food- oder Architekturfotografen das Thema Energie ins Bild rücken? Neugierig auf die Antworten waren der Verband Schweizer Berufsfotografen SBf und EnergieSchweiz; gemeinsam luden sie zum Foto-Wettbewerb.

Entstanden ist dabei ein schöner Tischkalender fürs Jahr 2007 sowie ein Postkartenbüchlein. Beides kann, solange vorrätig, bestellt werden bei therese.rochat@bfe.admin.ch.

Neuer Auftritt

Der Internetauftritt von BauSchlau, der Kampagne von EnergieSchweiz zur rationellen Energienutzung in Gebäuden, kommt in neuem Kleid daher. Die Inhalte wurden überarbeitet und übersichtlicher gestaltet, neu ist auch der Energierechner für Neubau, Erneuerung und Optimierung von Wohn- und Dienstleistungsgebäuden sowie von Industriebauten. www.bau-schlau.ch

Agenda EnergieSchweiz 2006

Datum	Veranstaltungen	Kontakt
26.10.	**Erfahrungsaustausch Windenergie, 2. Sitzung, Bern BE**	www.energie-cluster.ch/events
28.10.	**Energie-Effizienz-Tag**	www.energietag.ch
6.11.	**Bereichskonferenz Industrie & Dienstleistungen**	andreas.moerikofer@bfe.admin.ch
7.11.	**12. Herbstseminar zu den Themen Ressourcenknappheit, erneuerbare Energien, neue Technologien und neue Chancen im Gebäudebereich, Biel BE**	www.hausbaumesse.ch
18.11.	**Heizen mit Zukunft – Tipps und Trends, Messe «wohnraum», Bern BE**	www.erneuerbar.ch/d/aee/aktuell
	Weitere Termine auf www.energiekalender.ch	

EnergieSchweiz
Bundesamt für Energie BFE, Mühlestrasse 4, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · contact@bfe.admin.ch · www.energieschweiz.ch

Links:
Newsletter abonnieren / Bisher erschienene EnergieSchweiz-Newsletter